



Natalie Rickli und Andreas Paintner mit dem gespendeten Vierfach-Kinderwagen. Bild: tas.

NATALIE RICKLI SPENDET AN WINTERTHURER KITA

Bei ihrer Wahl zur beliebtesten Zürcherin 2016 an der Erlebnismesse Züspa erhielt Nationalrätin Natalie Rickli (SVP) eine Siegesprämie von 3000 Franken. Diese spendete sie der Brühlgut Stiftung. Mit dem Geld wurden ein Vierfach-Kinderwagen für die Kindertagesstätte Spielblock und zwei Spezialhilfsmittel für die Autismusgruppe Haltenreben angeschafft. Im Rahmen einer kleiner Feier zum zweijährigen Bestehen der Kita fand gestern Mittwoch die offizielle Übergabe der Sachspenden statt. Brühlgut-Geschäftsführer Andreas Paintner zeigt sich dankbar. «Unsere Kita lebt zum Teil von solchen Spenden. Es ist schön, dass sich Natalie Rickli für uns entschieden hat.» Auch die Winterthurerin ist zufrieden. «Für mich war klar, dass ich die Prämie innerhalb unserer Stadt einsetze. Die Brühlgut Stiftung kümmert sich liebevoll um Menschen und Kinder mit Beeinträchtigung. Diesen soll meine Spende helfen», so die Nationalrätin. **TALINA STEINMETZ**

REPAIR CAFÉ SCHENKT NEUES LEBEN

Zweimal im Jahr hat die Bevölkerung die Möglichkeit, defekte Gegenstände im Repair Café Winterthur zu reparieren. Jürg Altwegg, Initiant und baldiger Stadtrat, will schnellen Entsorgungen entgegenwirken.

Ein altes Radio mit einem defekten Kabel, ein Kleiderschrank ohne Schiene für eine Schublade oder Hosen, bei denen der Reissverschluss nicht mehr funktionsfähig ist: All dies sind Defekte, die den Gebrauch dieser Gegenstände einschränken. Und obwohl die Schäden repariert werden könnten, wird ein kaputter Gegenstand oft entsorgt und ein neuer angeschafft. Das möchte Jürg Altwegg mit dem Repair Café Winterthur verhindern.

Seit 2015 öffnen die Werkstätten der Giesserei in Oberwinterthur zweimal im Jahr ihre Türen. Im Rahmen des Repair Cafés können Betroffene defekte Gegenstände aller Art mitbringen und mithilfe von Fachleuten reparieren. Am Samstag, 8. April, wird im Repair Café wieder geflickt und gewerkelt.

HOHE ERFOLGSQUOTE BEI REPARATUREN

Vor allem Elektrogeräte seien beliebte Reparaturstücke. «Diese haben schnell einen Defekt und sind oft sehr teuer, wenn man sie neu kaufen will», erzählt der Initiant Jürg Altwegg. Aber auch Holzmöbel und Kleider sind Dinge, die oft im Repair Café landen. «Finanzen sind ein häufiger Grund, warum Menschen ins Repair Café kommen. Nicht jeder kann sich sofort einen neuen Schrank leisten, nur weil der alte nicht mehr richtig zusammenhält», erzählt der frisch gewählte Stadtrat der Grü-



Im Repair Café Winterthur werden defekte Gegenstände wie Möbel und Elektrogeräte repariert. Bild: zvg.

nen. Im Repair Café können die Besitzer, mithilfe von Fachleuten, diesen wieder herrichten. «Natürlich nicht mit 100-prozentiger Erfolgsgarantie. Wir sind keine Spezialisten, sondern Helfer», betont Jürg Altwegg. Trotzdem liege die Erfolgsquote der Reparaturen bei 50 bis 75 Prozent. «Die Dinge, die wir nicht mehr retten können, müssen von den Besitzern selber entsorgt werden. Wir sind ein Werktreffpunkt, keine Entsorgungsstelle», fügt er an.

URSPRUNG IN HOLLAND

Jürg Altwegg habe diese Art des Recyclings vor zwei Jahren entdeckt. «Ich habe damals gelesen, dass es dieses Repair Café in Holland bereits gab. Die Idee gefiel mir, und ich wollte sie in der Eulachstadt auch umsetzen», erzählt der Winterthurer. Gesagt, getan. Im Jahr 2015 öffnete das Repair

Café zum ersten Mal seine Türen. «Es freut mich sehr, dass dieses Konzept bis heute einen solchen Anklang findet», sagt der Initiator stolz. Durchschnittlich habe der Anlass jeweils 60 bis 70 Besucher. «Die Altersgruppen sind völlig durchmischt. Von Kindern bis zu Pensionären trifft man jeden.»

ZUVERSICHTLICH FÜR DIE ZUKUNFT

Trotz seinem neuen Amt als Stadtrat gibt Jürg Altwegg das Repair Café nicht auf. «Ich habe ein Team von 20 Personen um mich herum. Daher bin ich sehr zuversichtlich, dass das Repair Café weiterlebt und noch einigen Gegenständen ein neues Leben schenkt», so der baldige Regierungspolitiker. **TALINA STEINMETZ**

REPAIR CAFÉ Winterthur, Samstag, 8. April 10 bis 15 Uhr. Giesserei, Ida-Sträuli-Strasse 65, Winterthur. WWW.GIESSEREI-GESEWO.CH

IN KÜRZE

KORAN-AKTION UMBENANNT

Bis vor Kurzem waren in der Marktgasse in Winterthur Koranverteiler mit dem Logo der «Lies!»-Aktion zu sehen. Im November hat die deutsche Regierung die Organisation «Die wahre Religion» (DWR), die das Werbematerial und die Korane produziert hatte, jedoch verboten. Seither hat sich der Auftritt der Koranverteiler in Winterthur gewandelt. Obwohl DWR in der Schweiz nach wie vor erlaubt ist, prangt auf den Plakaten am Stand in der Marktgasse neu die Aufschrift «Gratis

Koran». Ein Hinweis auf die «Lies!»-Aktion ist im Impressum allerdings noch zu finden. Auf die Nachfrage des «Landboten» distanzieren sich der Standinhaber in Winterthur allerdings von der Organisation.

BEWILLIGUNGEN FÜR TAXIS

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts arbeitet die Stadt vorerst mit der alten Taxiverordnung weiter und wartet die Entwicklung auf kantonaler Ebene ab. Aus diesem Grund stellt die Stadtpolizei wieder B-Bewilligun-

gen aus, wie die Stadt am Dienstag mitteilte. Auch die in der Zwischenzeit zurückgegebenen A-Bewilligungen werden wieder ausgeben. Diese berechtigen zur Benutzung der öffentlichen Standplätze. Die Stadt geht davon aus, dass die Zahl der Interessenten die Zahl der freien Bewilligungen übersteigen dürfte.

S26 FÄHRT NICHT

Im April steht am Bahnhof Winterthur die nächste grosse Bauphase an. Das hat zur Folge, dass die S26 zwischen Winterthur und

Bauma am Wochenende vom 7. bis 10. April ausfällt. Es fahren Bahnersatzbusse.

BADI-WEBSITE GEHACKT

Eine türkische Hackergruppe hat vergangene Woche mindestens 24 Websites gekapert und für politische Propaganda missbraucht. Von dem Angriff betroffen war auch die Website der Badi Wülfingen. Auf der Seite prangerte eine türkische Flagge in Form der Schweiz sowie die Botschaft: «Unsere internen Angelegenheiten gehen euch nichts an!». **RED.**